



Zitat des Tages

„Ganz klar Deutschland!“

Gefragt, wer das morgige Halbfinale zwischen der deutschen Nationalmannschaft und Italien gewinnen werde, musste Andreas Frick, Fußball-Abteilungsleiter der TSG Bad Wurzach, nicht lange überlegen.

Autofahrer kracht in die Leitplanke

LEUTKIRCH (sz) - Ein Auto ist am Montag auf der A 96 ins Schleudern gekommen und hat sich nach mehreren Kollisionen mit der Leitplanke überschlagen. Der Fahrer war in Richtung Memmingen unterwegs, als er aus unbekannter Ursache die Beherrschung über sein Auto verlor. Wie die Polizei gestern mitteilte, kam das Fahrzeug des 52-Jährigen von der Straße ab, prallte gegen die Mittelleitplanke und schleuderte dann über die Autobahn. Es krachte fünfmal gegen die Schutzplanke, bevor es ausgehoben wurde und sich überschlug. Ersthelfer bargen den Mann aus dem beschädigten Auto. Er überstand den Unfall mit leichteren Verletzungen. Er wurde zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 40 000 Euro. Zur Unfallaufnahme und provisorischen Instandsetzung der beschädigten Leitplanke musste die Autobahn in Richtung Memmingen halbseitig gesperrt werden. Dabei kam es zu einem längeren Verkehrsstau.

Abendspaziergang ist heute

LEUTKIRCH (sz) - Zu einem Abendspaziergang durch den Oberen Stadtwald mit dem Förster sind heute, Mittwoch, Interessierte eingeladen, um der Frage „Warum ist Forstwirtschaft nachhaltig?“ nachzugehen. Der Begriff der Nachhaltigkeit wurde bereits im 18. Jahrhundert in der Forstwirtschaft geprägt, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Leutkirch. Heutzutage bezeichne Nachhaltigkeit jedoch nicht mehr nur den forstwirtschaftlichen Aspekt - wie unter anderem an der Stadt Leutkirch mit ihrem Pilotprojekt „Nachhaltige Stadt Leutkirch“ zu sehen ist. Beim Abendspaziergang kehren die Teilnehmer zu den Ursprüngen des Nachhaltigkeitsbegriffs zurück.

Der Treffpunkt zum Abendspaziergang ist heute, Mittwoch, um 18 Uhr am Eingang des Waldsportpfads/Trimm-Dich-Pfad Krählohriedlung. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Heilix Pässe

Selbst Haiti trifft gegen Italien

Morgen spielt ja Deutschland gegen Italien. Und ähnlich wie die Italiener heutzutage in Gianluigi Buffon einen Weltklasse-Torwart haben, hatten sie einen solchen in meiner Jugend mit Dino Zoff. Das erste Mal Notiz von ihm nahm ich bei der WM 1974. Mit der Referenz von zwölf Länderspielen ohne Gegentor reiste Zoff mit der Squadra Azzura nach Deutschland - und kassierte im ersten WM-Spiel ein Tor. Und zwar ausgerechnet gegen den Fußballzweig Haiti, und der ging damit auch noch in Führung. Italien gewann zwar dann doch noch mit 3:1, schied aber nach der Vorrunde aus. So wie morgen aus der EM - hoffe ich. (sl)



„Wir brauchen Schreiner, die Tische bauen und keine Särge“

Verein Tukolere Wamu hat im Bocksaal über ehemalige Kindersoldaten in Uganda informiert

Von Sabine Centner

LEUTKIRCH - Entsetzen über Vergangenes, Hoffnung für die Zukunft: Mit der ganzen Spannweite dieser Gefühle sind die Besucher der Informationsveranstaltung zum Thema Kindersoldaten in Uganda am Montagabend nach Hause gegangen. Unter dem Motto „Ihr Lachen klingt wie Weinen“ hatten der Verein Tukolere Wamu, die Volkshochschule, der Missionsausschuss der katholischen Kirchengemeinde St. Martin und der Weltladen in den Leutkircher Bocksaal eingeladen, und zahlreiche interessierte Bürger waren gekommen. Vorgestellt wurde dabei auch das Buch gleichen Titels, in dem ehemalige Kindersoldaten zu Wort kommen und von ihren schrecklichen Erlebnissen berichten - von Entführung, Zwangsrekrutierung und Flüchtlingslagern, von Bedrohung, Morden und Gräueltaten.

220 Mitglieder hat der Verein Tukolere Wamu bundesweit - allein 30 davon in Leutkirch. „Wir arbeiten gemeinsam“ heißt Tukolere Wamu übersetzt, gemeinsam für eine Welt. Hilfe zur Selbsthilfe soll in Afrika gegeben werden, einige der vielen Projekte laufen mit den Comboni-Missionaren in Uganda. Direkt aus Afrika war Bernadeta Manisula gekommen, 22 Jahre alt und ehemalige Schülerin im St. Mary's College in Aboke. Von dort wurden im Oktober 1996 bei Nacht und Nebel 139 Schülerinnen von Rebellen der Lord's Resistance Army (LRA) entführt, der sogenannten Widerstandarmee des Herrn des berüchtigten Joseph Kony. Die meisten von ihnen wurden bald wieder freigelassen, weil sich die Comboni-Schwestern der Schule vehement für sie eingesetzt hatten, 30 allerdings nahm die paramilitärische Gruppe mit in den Busch. Erst viel später, oft erst nach Jahren, gelang ihnen die Flucht, traumatisiert kamen die Mädchen zurück, mussten sich mühsam wieder im Leben zurechtfinden.



Engagieren sich gemeinsam für ehemalige Kindersoldaten in Uganda: Bernadeta Manisula (Mitte), Gertrud Schweizer-Erlar (rechts), erste Vorsitzende des Vereins Tukolere Wamu, und Gerlinde Brünz, stellvertretende Vereinsvorsitzende, aus Leutkirch.

SZ-FOTO: SABINE CENTNER

Bernadeta hat sich mit vielen ehemaligen Kindersoldaten unterhalten, deren Vertrauen gewonnen und Interviews mit ihnen geführt. Es sind erschütternde Berichte, die Michael Elsäßer und Ulf G. Stuberger unter dem Titel „Ihr Lachen klingt wie Weinen“ jetzt als Buch herausgebracht haben. Geschichten wie die von Richard Nabaale oder Sarah Kamya, die im Bocksaal vorgelesen wurden. Entführt und mit Stockschlägen für jeden Fehlschuss bestraft und gewaltsam zum Töten abgerichtet, überfielen geschätzte 30 000 Kindersoldaten Dörfer, raubten Lebensmittel, mussten Bewohner verstümmeln oder gar umbringen. „Der Tod des Mädchens berührte mich nicht“, sagte Richard Na-

baale, nachdem er eine 15-Jährige umgebracht hatte. Jahre später gelang ihm die Flucht aus der Rebellenarmee, jetzt holt er die versäumten Schuljahre nach und hat bereits ein Berufsziel: Architekt.

Selbsthilfeprojekte unterstützen

Hier, beim Thema Bildung, setzt die Arbeit von Tukolere Wamu an, wie Gertrud Schweizer-Erlar, Gründungsmitglied und Vorsitzende des Vereins, sagte. Neun Jahre hat sie als Krankenschwester in Uganda gelebt und ist überzeugt: „Viele kleine Leute können viele kleine Dinge bewegen.“ Vor allem Selbsthilfeprojekte werden unterstützt, Projekte mit den Schwerpunkten Gesundheit, Hilfe für Behinderte,

Gesundheit, Umweltschutz und eben Bildung. Seit 2008 herrscht Frieden in Uganda, auch wenn noch kein offizieller Friedensvertrag geschlossen wurde, und die Herausforderungen sind immens. „Wir wollen ehemaligen Kindersoldaten und ihren Opfern ermöglichen, die Schule zu besuchen“, sagt Schweizer-Erlar. Schulen wie das St. Mary's College der Comboni-Schwwestern. Traumatisierten Kindern muss psychologisch geholfen, Wege zur Berufsausbildung sollen geebnet werden. „Wir brauchen Schreiner, die Tische bauen, keine Särge“, macht die Vereinsvorsitzende klar.

Auch Gerlinde Brünz aus Leutkirch, stellvertretende Vorsitzende und ebenfalls Gründungsmitglied

von Tukolere Wamu, weiß um die Probleme. Sie war selbst zwei Jahre in der Entwicklungshilfe in Uganda tätig und ist zusammen mit ihrem Ehemann Heinz Brünz im Verein aktiv. Mithilfe zuverlässiger Partner sollen die jungen Menschen in ihrer Ausbildung unterstützt werden - Menschen wie Richard, Sarah oder Agnes. Auch Agnes wurde aus dem St. Mary's College entführt, erlebte acht Jahre lang als Kindersoldatin, was es heißt: „Wer nicht töten will, wird selbst getötet.“ Sie hat nun nur einen Wunsch: Ärztin zu werden.

Infos gibt es im Internet unter www.tukolere-wamu.de



Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Tag mit der Fliegergruppe Unterzeil. Unser Bild entstand beim Kinderferienprogramm im vergangenen Jahr.

FOTO: ARCHIV

Das Kinderferienprogramm bietet erstmals Singen wie die Stars

Neu sind außerdem ein Schachkurs und Dotpainting - Anmeldung bis 19. Juli

LEUTKIRCH (sw) - Die Sommerferien stehen vor der Tür, Wochen des Entspannens und Verreisens werden sorgfältig geplant. Für all diejenigen, die zuhause bleiben, aber dennoch Neues entdecken und erleben wollen, bietet die Stadt Leutkirch gemeinsam mit dem Jugendhaus nun schon zum 25. Mal verschiedene Programmpunkte für Kinder ab sechs Jahren an.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich der Besuch bei der Imkerin Rosemarie Bodenmiller in Tautenhofen sowie der Aktivspielplatz auf der Leutkircher Wilhelmshöhe. Da der Aktivspielplatz so begehrt ist, wird er dieses Jahr erstmals zweimal in der Woche angeboten. Viele der Programmpunkte gab es schon in den vergangenen Jahren, es sind jedoch auch neue hinzugekommen, beispielsweise der Schachkurs, Singen wie die Stars oder Dotpainting.

Egal, für welches der Angebote man sich interessiert, die Anmeldung sollte schnell erfolgen, denn es gibt oft mehr Bewerber als freie Plätze. In diesem Fall wird die Auswahl von einem Computerprogramm getroffen, das die Teilnehmer auslost. Die Anmeldung erfolgt entweder mit dem Formular im Ferienprogrammheft, das unter anderem in der Bücherei und der Touristeninformation ausliegt, oder online auf www.ferienprogramm-leutkirch.de. Dort finden die Bewerber zudem weitere Informationen und Hinweise zu den jeweiligen Veranstaltungen. Nach der Anmeldung wird ein Bescheid per Post oder per E-Mail verschickt. Auf diesem Formular müssen die Eltern noch ihr Einverständnis geben, das den Veranstaltern zugeschiedet oder in den Ferienprogramm-Briefkasten des Jugendhauses eingeworfen wird. Anmelde-

schluss ist der 19. Juli. Bevor man sich zu der Veranstaltung seiner Wahl begeben, gilt es noch, den jeweiligen Beitrag zwischen einem und 16 Euro - je nach Veranstaltung - zu bezahlen, erst dann ist die Anmeldung verbindlich. Montags von 13 bis 17 Uhr sowie dienstags und mittwochs von 9 bis 17 Uhr kann dies im Jugendhaus Leutkirch erledigt werden. Zudem sollte spätestens zwei Tage vor der Veranstaltung bezahlt werden. Der Platz geht ansonsten an Kinder, die auf der Warteliste stehen.

Das Programmheft liegt unter anderem in der Bücherei, bei der Touristeninformation und im Jugendhaus aus. Außerdem stehen die Veranstaltungen auch im Internet unter www.ferienprogramm-leutkirch.de

Katzenmutter Erika Götze hat viel geleistet

Tierliebe hat viel Geld und Zeit gekostet

Von Gisela Sgier

LEUTKIRCH - Hunderte von Katzen, aber auch viele Hunde sind durch das jahrelange Engagement der jetzt 81-jährigen Leutkircher Tierliebhaberin Erika Götze vor dem sicheren Tod gerettet worden.

Erika Götze, die mittlerweile krankheitsbedingt bei ihrer Tochter Waltraud in der Nähe von Ravensburg lebt, hat sich Zeit ihres Lebens für alle Hilfe brauchenden Tiere mit Herzblut eingesetzt. Extremen Einsatz für den Tierschutz bewies Götze im Ruhestand. Hartnäckig und selbstbewusst ließ sich die Dame nichts gefallen, wenn es darum gegangen ist kleinen und verwahrlosten Kreaturen zu helfen. Schwer muss es ihr gefallen sein, ihren Heimort zu verlassen. Selbst Ehemann Hans hatte Probleme mit dem Umzug und folgte ihr erst einige Monate später zu Tochter Waltraud nach Horgenzell. Hausarzt Dr. Rudolf Wetzel bezeichnet die Leutkircher Katzenmutter wie folgt: „Frau Götze ist eine Frau, die Zivilcourage bewiesen und sich nichts gefallen lassen hat, wenn es um das Wohl der Tiere gegangen ist.“

Tochter will im Kleinen in die Fußstapfen der Mutter treten

„Die ehemalige Waldarbeiterin hat jahrelang ein enormes und zeitliches Engagement gezeigt, um verwahrlosten Katzen und Hunden zu helfen und um diese dementsprechend zu vermitteln“, sagte Tierarzt Dr. Thomas Rauscher. „Was meine Mutter für hilfsbedürftige Tiere getan hat - dafür gibt es keine Worte“, so ihre



Katzenmutter Erika Götze lebt nun bei ihrer Tochter in der Nähe von Ravensburg.

FOTO: PRIVAT

Tochter Waltraud, die selbst Besitzerin von sieben Katzen und von zwei ehemals vernachlässigten und misshandelten Hunden ist. Um das Lebenswerk ihrer Mutter fortzusetzen, versucht Tochter Waltraud mittlerweile, im kleineren Sinne in die Fußstapfen ihrer Mutter zu treten, um das Leid von Tieren zu lindern.

Erika Götze hat im Januar 2012 Leutkirch verlassen und ist anschließend nach einem Krankenhausaufenthalt mit anschließender Reha zu ihrer Tochter Waltraud nach Horgenzell gezogen. Wer möchte kann sich ab 1. August bei Erika Götze unter folgender Adresse melden: Erika Götze, Im Ländle 4, 88373 Fleischwangen.